

Höhere Kapazität und effektivere Prozesse

Die Umformtechnik Radebeul (UFT) weihte Mitte Dezember eine neue Produktionshalle ein. Durch die Investition von 4,5 Mio. Euro werden Kapazitäten erweitert, Arbeitsabläufe optimiert und die Qualität von Arbeitsplätzen verbessert. Die neue Halle ist wesentlich heller, kühler und weniger staubig. Pro Schicht arbeiten bis zu acht Mitarbeiter an den Abgradpressen in der neuen Produktionshalle. Bis zu 100 Tonnen Aluminiumstangen lagern in dem elf Meter hohen Hochregal, das ebenfalls auf den 830 qm Platz gefunden hat. Und in der alten Schmiedehalle steht jetzt eine zweite 1.600-Tonnen-Presse, die Büro- und Besprechungsräume zusätzlich erzittern lässt. An den Abgradpressen und Sägen fallen große Aluminiumteile an. Die werden jetzt mittels Förderband direkt in einen überdachten Containerstellplatz transportiert. Bisher haben Gabelstapler die schweren Kisten durch die Halle gefahren.

Nach eigener Einschätzung hatte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 durch enormes Wachstum große Herausforderungen zu bewältigen: Arbeitspro-



Bild links: Der geschäftsführende Gesellschafter Stephan Schneider und UFT-Geschäftsführer Mike Müller (r.) mit den Bauplänen der im Dezember 2013 in Betrieb genommenen neuen Produktionshalle. Bild rechts: Ein Mitarbeiter der Umformtechnik Radebeul (UFT) prüft mit Hilfe der 3D-Koordinatenmessmaschine die Qualität eines produzierten Bauteils.

zesse mussten optimiert, neue Mitarbeiter integriert und Maschinen effizienter genutzt werden. Die UFT rechnet mit einem Jahresergebnis 2013 von 16,3 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von mehr als 20 Prozent, heißt es aus der Firmenleitung. Mit 66 Neueinstellungen arbeiten gegenwärtig 170 Personen im Radebeuler Unternehmen.

Die Auftragsbücher für 2014 sind gut gefüllt. »Wir haben etliche Prototypen entwickelt, die im kommenden Jahr in die

Massenproduktion gehen«, so Geschäftsführer Stéphane Schneider. Dabei hilft der Schmiede die Spezialisierung auf dünnwandiges Aluminium. Gewichtsreduktion bei hoher Festigkeit hält Schneider für einen Megatrend, egal ob in der Automobilindustrie oder Medizintechnik. Das Unternehmen hat aktuell zwei Kunden aus der Luftfahrttechnik und Medizin gewonnen. Im kommenden Jahr rechnet UFT mit einem weiteren Wachstum um etwa 20 Prozent. (Gie./M.M.) ●